

Weißeritz-Beitung.

**Amts-Blatt für die Königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.**

Verantwortlicher Redacteur: **Carl Schue** in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zelle, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Indem den Herren Bürgermeistern und Gemeindevorständen des Verwaltungsbezirks der unterzeichneten Königlichen Amtshauptmannschaft nochmals zur besonderen Pflicht gemacht wird, die denselben zu Ausführung der angeordneten Aufstellung einer **Unfallstatistik** mittels hectographirter Verfügung vom 23. August cr. zugestellten Formulare ohne Ausnahme

den 2. Dezember cr.

hierher einzureichen, werden dieselben, ergangener Verordnung gemäß, gleichzeitig noch angewiesen, um einen Einblick in den etwaigen Einfluß der Unfallversicherung auf die Zahl der angemeldeten Unfälle gewinnen zu können, am Fuße des Formulars A nach den bei den einzelnen Betrieben vorliegenden Verhältnissen einen der drei nachstehenden Bemerkte anzufügen:

- „die Arbeiter sind gegen **alle** Unfälle versichert“, oder
- „die Arbeiter sind nur gegen **haftpflichtige** Unfälle versichert“, oder
- „die Arbeiter sind gegen Unfall **nicht** versichert.“

Im Uebrigen sind die Formularbogen auch wegen derjenigen Betriebe, in welchen sich Unfälle nicht ereignet haben, mit einer **Vacat-Bescheinigung** auf Formular A und den nöthigen Angaben wegen des **Arbeitspersonals** auf Formular B zugleich mit den übrigen Formularbogen bis zu dem obengedachten Termine anher zurückzureichen.

Dippoldiswalde, am 16. November 1881.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Keffinger. Semig.

Nach einer hier vorliegenden Gensdarmereianzeige ist in der Nacht zum 15. Oktober d. Js. aus einem verschlossenen Regelschubbe in **Ruppendorf** mittels Einsteigens ein mit rothem Leder eingefasstes und mit grauem weißgestreiften Zwillich gefüttertes, rothledernes **Schofleder** im Werthe von 15 Mark **gestohlen** worden, was hiermit behufs Ermittlung des Thäters und Wiedererlangung des gestohlenen Gegenstandes bekannt gemacht wird.

Freiberg, den 21. November 1881.

Die Königliche Staatsanwaltschaft.
Bernhard.

Auf Antrag der Erben soll das zum Nachlasse des Bergarbeiters **Karl Friedrich Salm** in Frauenstein gehörige, an der Freiburger Straße gelegene

Haus- und Garten-Grundstück am 19. December 1881

versteigert werden.

Es haben daher Diejenigen, welche dieses Grundstück zu erstehen gesonnen sind, an gedachtem Tage, Vormittags 12 Uhr, an hiesiger Amtsstelle sich anzumelden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und der Verhandlung sich gewärtig zu halten.

An demselben Tage, Nachmittags 2 Uhr, soll in dem gedachten Grundstücke der Salm'sche **Mobiliarnachlaß** an Möbeln, Kleidungsstücken, Haus- und Wirthschaftsgeräthe zc. gegen sofortige Baarzahlung öffentlich versteigert werden. Dies wird unter Bezugnahme auf die an Gerichtsstelle aushängenden Anschläge andurch bekannt gemacht.

Frauenstein, am 22. November 1881.

Das Königliche Amtsgericht das.
Küchler.

Bekanntmachung.

Nachdem zur Vornahme der diesjährigen **Stadtverordneten-Ergänzungswahl**
der 6. December d. J.

anberaumt worden ist, so werden sämtliche stimmberechtigte Bürger hiesiger Stadt hierdurch aufgefordert, gedachten Tages in der Zeit von Vormittags 9—1 Uhr in der großen Saalstube des Rathhauses bei Verlust des Stimmrechts für den gegenwärtigen Fall in Person vor dem Wahlausschuß zu erscheinen und die Stimmzettel, auf welchen aus der jedem Wahlberechtigten zugehenden gedruckten Wahlliste

2 angeessene und 1 unangeessener Bürger als Stadtverordnete, sowie

2 angeessene Bürger als Ersatzmänner

zu benennen sind, zu übergeben.

Dippoldiswalde, am 23. November 1881.

Der Stadtrath.
Voigt, Brarmstr.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde, 24. November. Am gestrigen Abend hielt der hiesige landwirthschaftliche Verein sein Stiftungsfest ab und prämirte nun zum 38. Male treuerdiente Dienstboten. Nach Begrüßung der Erschienenen seitens des Vorsitzenden des Vereins, Herrn Gutsbesitzer Steyer in Reinholdshain, händigte er unter entsprechenden Worten den zu Prämirenden ein Ehrenzeugniß und ein Geldgeschenk im Betrage von je 15 Mark aus.

Die Ausgezeichneten waren:

1. Ernst Julius Sohr aus Freiberg, dient 6 Jahre auf Rittergut Reichstädt;
2. Carl Heinrich Fischer aus Reichstädt, dient 5 Jahre daselbst;
3. Eduard Glöckner aus Brandau, dient 5 Jahre daselbst;
4. Michael Petschke aus Ratibor, dient 5 Jahre bei Hrn. Rich. Kästner, Vorwerk Oberhäslisch;
5. Anna Therese Fleischer aus Dippoldiswalde, dient 5 Jahre bei Hrn. Kaufm. Gotthold Reichel hier;
6. Anna Emilie Menzel aus Ulberndorf, dient 10 Jahre bei Hrn. Gutsbesitzer H. Böhme in Ulberndorf.

Hierauf hielt Herr Lehrer Stein einen Vortrag über „atmosphärische Niederschläge“. Anknüpfend an die Witterungsregeln der Kalender, die wohl für gewisse Kreise, nie aber für die Allgemeinheit Berechtigung haben, besprach er die Atmosphäre selbst, jene Dunsthülle, die die Erde in noch nicht genau bestimmter Höhe umgiebt und durch deren schwankende Feuchtigkeitsverhältnisse die tropfbaren (Thau, Regen) und die festen Niederschläge (Schnee, Graupeln, Schloßen, Hagel) bedingt sind. Je größer die Wärme der Luft ist, desto mehr kann sie Wasser aus den großen Wasserreservoirs, den Meeren, Flüssen, Sümpfen, die zusammen ungefähr $\frac{1}{4}$ der Erdoberfläche ausmachen, aufnehmen; bei alsdann eintretender Abkühlung der Atmosphäre verdichten sich die winzig kleinen Wassertheilchen und fallen als Niederschläge wieder auf die Erde. Der Herr Vortragende ging dann näher auf die Entstehungsursachen der verschiedenartigen Niederschläge, als Thau, Regen, Schnee, Graupeln, Hagel zc. ein, besprach die Wolken und ihre verschiedenartige Bildung und Benennung, kam auf die Regenmesser und Regenhöhe, die er durch genaue ziffermäßige Angaben erläuterte, und endlich auf die für die Landwirthschaft unendlich wichtigen Wetterprognosen zu sprechen, die von dem meteorologischen Bureau in Leipzig tagtäglich ausgearbeitet werden und die einen erstaunlichen Procentsatz von Treffern aufweisen, trotzdem sie nur als „muthmaßliche Witterungsberichte“ veröffentlicht werden.

An diesen geschäftlichen Theil schloß sich ein Festmahl an, bei dem der erste Toast auf Se. Maj. den König vom Vorsitzenden ausgebracht wurde. Ein gemüthliches Länzchen hielt die Festtheilnehmer noch lange zusammen.

Dippoldiswalde. Wir halten es für eine Pflicht, gerade jetzt eines Instituts in unserer Stadt zu gedenken, welches zwar das ganze Jahr hindurch namentlich den ärmeren Bewohnern seine Wohlthaten erweist, in der Zeit vor dem Weihnachtsfeste aber ganz besondere Anstrengungen macht und fremder Beihilfe dringend bedarf, um das Christkind bei allen Denen einkehren zu lassen, deren Schützerin und Pflegerin es ist. Dies Institut ist die, von unserm Frauen-Verein gegründete und geleitete Klein-

Kinder-Bewahr-Anstalt. Während früher in derselben die Kinder nur während des Sommerhalbjahres Aufnahme fanden, gewährt die Anstalt schon seit vorigem Jahre das ganze Jahr hindurch eine solche; für den gewiß geringen Betrag von 10 Pfg. pro Kind und Tag erhalten die Zöglinge Frühstück, Mittags- und Vesperbrod, dann aber eine Aufsicht, Pflege und Unterricht in der, dem Alter angemessenen Weise, wie sie denselben im elterlichen Hause niemals zu Theil werden kann. Man muß es selbst sehen, mit welcher wahrhaft liebevollen Sorgfalt, mit welcher unermüdblichen Geduld, mit wie vielem Geschick und Takt die seit 2 Jahren angestellte Diakonissin, die „Tante Bertha“, ihren schweren Beruf so selbstaufopfernd erfüllt, wie sie die größeren Kinder arbeiten lehrt und dazu anhält, den kleineren freundlichen Gruß, Gebete, Verschen und Lieder zum Singen beibringt, mit denen sie Ringelreigen und Tanz begleitet; wie sie ihre freie Zeit benützt, um passende Spielgegenstände für die Kinder anzufertigen u. s. w. Und die letzteren befinden sich auch gar wohl in der Anstalt, welche seit Kurzem das ihr eigenthümlich gehörige Hausgrundstück lediglich zu nur eigenen Zwecken benützt und die Räume theilweis vergrößerte, besonders das zu gemeinsamen Spielen dienende Zimmer. Behagliche Wärme ist in allen Stuben, denn der am Hause befindliche Garten und Spielplatz im Freien kann jetzt nicht immer benützt werden. Auch eine mit Matratzen und Decken ausgestattete Schlafstube für die gar Kleinen, die Tags über müde werden, ist vorhanden und findet viel Benutzung. — Mit großer Ruhe und ohne jede Sorge können die auf Arbeit gehenden Eltern, sowie solche, welche von vielen Kindern einige den Tag über in gute Obhut geben wollen, ihre Kleinen zur Anstalt schicken, — Beweis hierfür ist die fleißige Benutzung, denn durchschnittlich besuchen täglich 90 und mehr Kinder die Anstalt. Man ermesse nur die Arbeit, welche allein die Frühstücks- und Vesper-Bemmen und die Bereitung des Mittagessens erfordern! — Sollte man nun wohl glauben, daß es dennoch Einzelne giebt, die all' diese Wohlthaten nicht erkennen wollen, die sie barsch als ein Recht verlangen, ja die sich gegen die brave Diakonissin in beleidigenden Worten ergehen? Es müßte ohne Gnade derartigen Unverständigen die Benutzung der Anstalt untersagt werden. — Nun das Weihnachtsfest: da sollen, wie alljährlich, diesmal 110 Kinder erfreut werden! Wie reichlich die Gaben an Kleidungsstücken, Hemden, Schuhen, Spielsachen, Schwaaren zc. stets flossen, wissen Alle, die der Bescheerung beiwohnten; Alle aber fragen sich auch, woher die Mittel dazu kommen? Die Anstalt allein kann es nicht — Menschen- und Kinderfreunde müssen dazu helfen. Und darum bitten wir heute auch an dieser Stelle und verweisen auf den betr. Aufruf der Vorsteherinnen in heutiger Nummer unseres Blattes.

— (Post.) Vom 1. Dezember beginnt bei den Postanstalten der Verkauf der neuen Wechselstempel-Marken. Dieselben haben die Form eines liegenden Rechtecks, in der linken oberen Ecke befindet sich ein auf violett guillochirtem Untergrunde liegender Schild mit dem ebenfalls in violetter Farbe ausgeführten Reichsadler, von welchem sich nach rechts ein in zwei Enden auslaufendes Band zieht mit der Inschrift „Deutscher Wechsel-Stempel.“ Der Steuerbetrag, die entsprechenden Wechselsummen und der Vordruck zur Aufnahme des Entwerthungsvermerks erscheinen in schwarzer

Farbe. — Der fernere Gebrauch der alten Wechselstempel-Marken ist zulässig.

(Post.) Einführung von Bücherpostsendungen mit Postauftrag, vom 1. Januar 1882 ab. Den Bücher-sendungen, d. i. den Sendungen mit Büchern, Musikalien, Zeitschriften, Landkarten und Bildern, soweit dieselben den die Drucksachen betreffenden Bestimmungen der Postordnung entsprechen und ein Gewicht von mehr als 250 Gramm haben, darf gegen Zahlung einer besonderen, vom Absender zu entrichtenden Gebühr von 10 Pfennig ein Postauftrag zur Einziehung der die Sendung betreffenden Rechnung beigefügt werden. Eine Gewähr für die Sendung selbst wird seitens der Postverwaltung übernommen, wenn die Einschreibung der Sendung verlangt und die Einschreibgebühr von 20 Pfennig entrichtet wird. Für die eingezogenen Geldbeträge haftet die Postverwaltung in allen Fällen wie für eingezahlte Postanweisungen. Die den Bücherpostsendungen beigegebenen Rechnungen dürfen mit handschriftlichen Zusätzen versehen werden, sofern diese lediglich den Inhalt der Sendungen betreffen und nicht die Eigenschaft einer besonderen, mit demselben in keiner Beziehung stehenden Mittheilung haben. Ueber die näheren Bedingungen für die Beförderung derartiger Bücherpostsendungen ertheilen die Postanstalten Auskunft.

— Der Besitzer der zu Hausdorf gehörigen, in dem schönen Thale zwischen Hirschbach und Lungwitz gelegenen und mit Restaurationsbefugniß versehenen sogenannten „Deibelsmühle“, Ernst Moriz Neubert, hat sich am Donnerstag Morgen, den 24. November, in der Lungwitzbach auf Hausdorfer Flur ertränkt. Derselbe war 37 Jahre alt und hinterläßt Frau und 3 Kinder. Dem Vermuthen nach liegt Schwermuth zu Grunde. Die vorgedachte Mühle ist übrigens — wie unsern Lesern noch erinnerlich sein wird — am Morgen des 2. September vor. Jahres total niedergebrannt und in einer zur vorüberführenden Bezirksstraße veränderten und jedenfalls practischeren Stellung wie früher neubaut worden.

— **Deffentliche Schöffen-Gerichts-Sitzung vom 23. November.** Mit großer Dreistigkeit führte die bis jetzt noch unbestrafte 32 Jahr alte Diebstahls Marie Charl. Hähnel aus Obercarsdorf, als sie am 3. November d. J. in Dippoldiswalde anwesend war, einen Diebstahl aus. Sie ging am Abend des gedachten Tages in einen hiesigen Strumpfwarenladen, nahm in demselben ein Paar an der inneren Seite der Ladenthür hängende wollene Strümpfe weg und entfernte sich damit, konnte aber ihre Beute nicht in Sicherheit bringen, denn der Besitzer des Verkaufsladens erwischte sie noch rechtzeitig auf der Straße und ließ sie zur Haft bringen, aus welcher sie erst nach Feststellung ihrer Personalien entlassen wurde, da sie bezüglich dieser falsche Angaben machte. In der heutigen Hauptverhandlung gestand die Hähnel die Wegnahme der Strümpfe, sowie die dabei gehabte Absicht, sich solche rechtswidrig anzueignen, zu und wurde deshalb wegen Diebstahl zu 2 Tagen Gefängniß kostenpflichtig verurtheilt. — Die eidlich vernommene Zeugin Dienstmagd Auguste Pauline Hamann in Saïda sagt in heutiger Verhandlung aus, daß zur Zeit der diesjährigen Erndte von ihrer in der Mägdekammer des Freigutes Saïda stehenden Kommode weg, 2 weiße Taschentücher, von denen eins ihr selbst und eins der Dienstmagd Peschel gehört habe, weggenommen seien, daß sie einige Zeit darnach diese Tücher in den in der Knechtstammer hängenden Beinkleidern des Dienstknechtes Gustav Emil Seidel gefunden habe, und daß die Peschel darauf ihr Tuch wieder an sich genommen, sie, die Zeugin, ihr Tuch aber später unter der Kommode in der Mägdekammer wiedergefunden habe. Seidel wegen des Tücherdiebstahls unter Anklage gestellt, leugnet denselben und behauptet entschieden, die Tücher nicht in seine Hosentasche gesteckt zu haben, denn dies könne auch ein Anderer

gewesen sein. Beim Mangel weiterer Beweismittel fand das Gericht es für bedenklich, Seidel zu verurtheilen, da namentlich der Nachweis der rechtswidrigen Zueignungsabsicht nicht zu erbringen war. Es erfolgte Freisprechung.

— **Angekündigte öffentliche Sitzungen des königlichen Amtsgerichts Dippoldiswalde.** In Strafsachen: den 30. November, Vormittags 9 Uhr: Hauptverhandlung gegen die Bezirks-Arbeits-Hauslingin Christiane Henriette Langbein, Johanne Sophie verw. Thiele und Marie Auguste Tittel, sowie gegen Fuhrwerksbes. Friedrich Aug. Planig, Milchhändler Wilhelm Ferdinand Langbein und Auguste Pauline verw. Schelle, allerseits hier, wegen Diebstahl bez. Fehlerei. — 11 Uhr: gegen Caroline led. Gleditsch in Ulberndorf wegen Forstdiebstahl.

In Civilsachen: den 1. December, Vormittags 9 Uhr: Major a. D. v. Lüttichau in Bärenstein gegen Mühlenbesitzer Schütze in Bärenheide.

— Nächsten Sonntag Abend 8 Uhr wird im Rathhaus-Saale hier der zweite derjenigen öffentlichen Vorträge, zu welchen sich mehrere hiesige Herren vereinigen, stattfinden. Herr Bezirksschul-Inspector Ruzhade wird über „Lessing als Dichter“ sprechen. Wie bekannt, ist der Eintritt frei; etwaige freiwillige Gaben werden für die Zwecke der hiesigen Volksbibliothek und Kleinkinder-Bewahranstalt verwendet werden.

Altenberg. Der „Vote von Geising“ theilt mit, daß der Stadtgemeinderath den, um das Gemeinwohl Altenbergs, namentlich in Fürsorge um das dortige Bergwesen treuerdienten Herrn Rechtsanwalt Stadtrath Rüger in Dresden (früher Bürgermeister in Dippoldiswalde) zum Ehrenbürger der Bergstadt Altenberg ernannt hat.

Dresden. Dem Reichstags-Abgeordneten Cigarrenhändler Kayser, der jetzt noch wegen eines Preßvergehens eine Freiheitsstrafe absitzt, ist auf Grund der sächsischen Heimathsordnung, wornach bestrafte Personen ausgewiesen werden können, die Ausweisungs-Ordre ins Gefängniß zugestellt worden, das er in einigen Wochen zu verlassen hat.

Aus dem Voigtlande. Durch das Aufblühen der Tüllspitzen-Industrie hat unsere Maschinenstickerei einen erfreulichen Aufschwung genommen; fast gleichzeitig aber ist noch ein anderer Industriezweig, der bereits im Voigtlande betrieben wurde, unvermuthet zu großer Ausdehnung gelangt; die Fabrication von Haarspizen oder Haartüllen, die hauptsächlich in Rothenkirchen bei Schneeberg betrieben wird. Das dazu erforderliche Material besteht ausschließlich aus weißen Menschenhaaren, weil das Fabrikat ausschließlich zu Perrückenböden verwendet wird und mit der Haut in Uebereinstimmung sein muß. Die Haare werden meist aus Italien bezogen; der Preis ist jetzt gestiegen und beträgt 10—200 Pfg. für das Gramm. Die Haare werden auf dem Klöppelsack zu einer Spitze mit einfachem Tüllgrunde verarbeitet; die Schwierigkeit der Herstellung beruht hauptsächlich in der geringen Haltbarkeit des Haares, das durch seine Feinheit auch die Augen sehr anstrengt; doch können schon Kinder von 10 Jahren damit anfangen. Hauptsächlich in Rothenkirchen-Beerwalde, Lichtenau, Stützengrün und Ritzengrün sind die Klöpplerinnen damit beschäftigt, und eine gute Arbeiterin verdient 1½ Mk., Kinder 40 bis 80 Pfg. täglich.

Berlin. Der Gesundheitszustand des Kaisers hat sich etwas gebessert, durch die Verdauungsstörungen ist aber der Körper sehr geschwächt, und für nächste Zeit wird Se. Maj. noch größerer Ruhe und Schonung bedürfen; er kann das Zimmer nicht verlassen und die Nachtruhe ist mehrfach gestört.

— Dem Reichstage ist vom Reichskanzler ein Gesetzentwurf, betreffend andere Bestimmungen über die Beschäftigung jugendlicher Arbeiter auf den Steinkohlenwerken, nebst einer erläuternden Denkschrift zugegangen.

Der Inhalt desselben lautet: 1) Die erste Schicht darf vor 5 Uhr Morgens nicht beginnen, die zweite Schicht nicht nach 10 Uhr Abends schließen, keine der beiden Schichten länger als 8 Stunden dauern. 2) Zwischen den Arbeitsstunden müssen den jugendlichen Arbeitern an jedem Arbeitstage Pausen von zusammen mindestens einstündiger Dauer gewährt werden; während der Pausen darf ihnen eine Beschäftigung in dem Betriebe nicht gestattet werden. 3) Vor dem Beginn der Beschäftigung ist dem Arbeitgeber für jeden Arbeiter ein ärztliches Zeugniß darüber zuzustellen, daß die körperliche Entwicklung des Arbeiters eine Beschäftigung auf dem Werke ohne Gefahr für die Gesundheit zuläßt.

Volks-Bibliothek in Dippoldiswalde.

(Im Schulgebäude.) Geöffnet jeden Sonntag von 11—12 Uhr Mitt.

Eingefandt.

Bei dem Kaufmann Johannes Dorsch, Dresden, Freiburger Platz 25, sind jetzt die diesjährigen großen Posten Reis angekommen und kann daselbst auch dieses Jahr, wie früher, ein schön weißer und großkörniger Reis, das Pfund schon mit 16 Pfg., verkauft werden. Durch die direktesten Bezüge aus den Schäl-Mühlen bei Hamburg und Bremen, welche Commanditen in Rangoon, Hinter-Indien besitzen, ist es erst möglich geworden, eine so preiswerthe Waare zu dem außergewöhnlich billigen Preise verkaufen zu können.

Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.

Am 1. Advent (27. November): 1/8 Uhr Abendmahls-gottesdienst Herr Diaconus Neumann. 9 Uhr predigt Derselbe. 2 Uhr Nachmittags Gottesdienst Derselbe.

Kirchenmusik: Choral und Motette: „Es ist in keinem andern Heil“ etc. für gemischten Chor von J. S. Rolke.

Allgemeiner Anzeiger.

Sonntag, den 27. November, Abends punkt 8 Uhr, im hiesigen Rathhaussaale,

II. öffentlicher Vortrag

des Unterzeichneten über

„Lessing als Dichter.“

Zahlreichem Besuche aus Stadt und Land sieht entgegen
Dippoldiswalde, den 21. November 1881.

das Comité.

J. A.: **Muschacke.**

Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, welche uns während der Krankheit als auch bei dem Begräbnisse unseres vielgeliebten, so früh entschlafenen Gatten und Vaters zu Theil wurden, namentlich für die gütige Unterstützung des Herrn Oberförster Winter, sowie für die Begleitung und das unentgeltliche Tragen zur Ruhestätte, ferner auch für den schönen Blumenschmuck, sagen wir unsern herzlichsten Dank. Dank auch dem Herrn Pastor Ponickau für die trostreichen Worte am Grabe und in der Kirche; Dank den Herren Lehrern von Bärenburg und Schellerhau für die erhebenden Trauergefänge; herzlichen Dank für die zahlreiche Begleitung von Nah und Fern zu seiner letzten Ruhestätte! Möge Ihnen Gott ein reicher Vergelter sein!

Bärenburg, am 23. November 1881.

Die tieftrauernde Familie **Schubert.**

An die Eltern, deren Angehörige die hiesige Kinder-Bewahr-Anstalt besuchen.

Verschiedene unliebsame Vorfälle in letzter Zeit nöthigen den Vorstand des hiesigen Frauenvereins zu nachstehender Erklärung gegenüber den Eltern der die Kinder-Bewahr-Anstalt besuchenden Kinder:

Die Anstalt ist kein Speisehaus, worin die Kinder für den von ihren Eltern, von der Stadt oder anderen Kinderfreunden gewährten täglichen Beitrags-Groschen sich nur satt zu essen haben, um dann willkürlich fortlaufen oder von ihren Eltern willkürlich abberufen werden dürfen.

Die Anstalt ist vor vielen Jahren durch einen Verein wohlwollender Frauen gegründet und durch zahlreiche Opfer und Mühwaltungen der Mitglieder dieses Vereins, sowie durch verschiedene wohlthätige Vermächtnisse und Stiftungen bis jetzt erhalten worden, zu Nutzen der Eltern, welche durch auswärtige Arbeit, Krankheit oder andere Ursachen nicht im Stande sind, ihre Kinder den Tag über zu beaufsichtigen, und entweder ihren Verdienst aufgeben oder die Kinder während ihrer Abwesenheit einschließen oder aufsichtslos herumlaufen lassen müßten. In der Anstalt sollen nun die Kinder vor Schaden behütet, an Zucht, Ordnung, Reinlichkeit gewöhnt und für ihr leiblich und geistiges Wohl gesorgt

werden. Dieses ist keine leichte Aufgabe, und wenn wir uns bei steigender Kinderzahl und Anforderungen aus der Diaconissinnen-Anstalt zu Dresden eine gewissenhafte, gebildete und erzieherisch erfahrene Schwester dazu erbeten und erhielten, so ist es selbstverständlich, daß sie von Allen geehrt und werthgehalten wird, die Eltern ihr volles Vertrauen entgegen bringen und die Kinder ihre Anordnungen und Disciplin in der Anstalt befolgen müssen. Die Eltern, welche sich dagegen auflehnen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn ihre Kinder in Folge dessen aus der Anstalt entlassen und der damit verbundenen Vortheile verlustig werden. Eine Diaconissin arbeitet in ihrem schweren, selbst erwählten Berufe nur aus Hingebung und Liebe zu Gott und den ihr anvertrauten Kindern; „niemals dient sie um Lohn und Brot.“ Daß bei so vielen Kindern verschiedenen Alters und Charakters Sanftmuth und Milde nicht immer genügen, sondern Ernst und Strenge walten und selbst Strafen ausgeheilt werden müssen, das wird jeder Vater, jede Mutter bei ihren eigenen Kindern ersehen haben.

In dankbarer Anerkennung dessen, daß unsere Diaconissin nicht nur Alles leistet, was von der Leiterin einer solchen Anstalt erwartet werden kann, sondern mit Aufopferung ihrer Kräfte diese Erwartung durch ihr unermüdeliches Wirken für das Wohl der Kinder bei Weitem übertroffen hat, spricht der Vorstand hierdurch die feste Erwartung aus, daß auch die Eltern dieses einsehen mögen und ihren Dank dadurch beweisen, daß sie nicht nur die Kinder regelmäßig in die Anstalt schicken, sondern sie auch ganz ernsthaft zu Gehorsam und Dankbarkeit gegen die Diaconissin ermahnen und anhalten.

Wenn Eltern hinsichtlich ihrer Kinder einen Wunsch haben und denselben in bescheidener Weise der Diaconissin oder mir, der Unterzeichneten, mittheilen, so wird dieser sicherlich freundliche Aufnahme, wenn möglich Berücksichtigung finden.

Dippoldiswalde, den 24. November 1881.

Charlotte Schumann,

3. 3. Ober-Vorsteherin des Frauenvereins.

Ein Stück Feld

ist zu verpachten. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zu bevorstehenden

Weihnachts-Einkäufen

empfehle ich mein großes Lager von

Modewaaren. Confection. Leinenwaaren.

➔ Grösste Auswahl. Billigste Preise. ➔
Oscar Näser, am Kirchplatz.

Specialität! in **Kaisermänteln, Ueberziehern** **Specialität!**
und Sackas.

Grösste Auswahl. Billigste Preise. **W. Buse, Oberthorplatz.**

Rögel's photographisches Atelier in Dippoldiswalde, Dresdner Straße Nr. 147.
Gute Bilder. Mäßige Preise. Aufnahme zu jeder Tageszeit.

Immer am Lager!

Grosse lange Winter-Paletots mit schönen Besätzen, von 14 Mk. an,
hochfeine Winter-Paletots mit höchst eleganten Pelusch-Besätzen zu
18, 20 und 24 Mk.,

grosse Regenmäntel, schon von 6 Mk. an,
Kinder-Paletots und **Kinder-Jaquettes** in allen Größen am Lager.
Jede Anfertigung genau nach Maass sofort.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Für den Weihnachts-Bedarf

empfehle mein auf das Reichhaltigste ausgestattetes

Tuch- und Kleider-Lager

einer geneigten Beachtung. Als besonders billig hervorzuheben sind:

doppelbreite reinwollene Stoffe, neue Muster, das ganze Meter 3 1/2, 4, 4 1/2 und 5 Mark,

feine Modestoffe, schwere Qualität, Meter von 5 1/2 bis 9 Mark,

Ueberzieher-, Reisemäntel- und Jaquettstoffe, von 4 1/2 Mark bis zu den feinsten Qualitäten,

fertige Ueberzieher für Knaben, von 4 Mark an, **für Erwachsene**, von 15 Mark an,

ganze Anzüge für jedes Alter, äusserst billig,

hochfeine Westenstoffe in Sammet, Casimir, Piqué; Shawltücher in Seide und Wolle; Shlipse und Cravatten.

Gleichzeitig bringe mein Lager in

Nähmaschinen,

nur beste Qualität (praktisches Weihnachtsgeschenk für Damen), in empfehlende Erinnerung. Meine Maschinen sind mit allen Verbesserungen der Neuzeit ausgestattet, vollständige Garantie und jede gewünschte Zahlungserleichterung wird gewährt.

Markt 82.

F. A. Heinrich.

Markt 82.

Ich verkaufe:

Kleiderstoffe, Lama's und Flanelle, waschechte Semdenbarchente, Bettzeuge, wollene Männer-Jacken und Westen, ganz neue Muster und gute Qualität, sowie verschiedene andere Artikel, in Folge günstiger Einkäufe zu ganz herabgesetzten Preisen. Es würde

für Jeden, der sich davon überzeugen wollte, gewiß lohnend sein.
Hochachtungsvoll

Oberbobritzsch. Carl Reichelt.

Damenhüte und Capotten,
neuester Façon, sind stets vorrätbig.

Christbescheerung!

Bereitet es uns große Freude und Befriedigung, unsre und unsrer tüchtigen Diaconissin Bestrebungen, die hiesige Klein-Kinder-Bewahr-Anstalt mehr und mehr zu heben, vielseitig anerkannt und gewürdigt zu wissen, so erleichtert dies wesentlich unsre Mühen bei diesem Wirken und spornt zu fernerer Sorgfalt an.

Aber es ermutigt uns ebenso sehr, mit der Bitte an unsre geehrten Mitglieder des Frauenvereins, sowie an die geehrten Gönner und Freunde desselben sowohl, als der Anstalt, heranzutreten, uns nach wie zuvor menschenfreundlich dabei unterstützen zu wollen.

Gewiß ist es der allgemeine Wunsch, daß eine Christbescheerung trotz einer Kinderzahl von ca. 100 Köpfen ersteren nicht entzogen werde.

Freut man sich doch dann erst wahrhaft am Weihnachtsfest, wenn man sich bewußt ist, auch der armen Kinder gedacht zu haben.

Und so richten wir vertrauensvoll die dringende Bitte an unsere geehrten Mitbewohner der Stadt — die Jungfrauen mit eingeschlossen —:

„Sie wollen auch heuer uns mit Gaben der Liebe zur projectirten Christbescheerung erfreuen!“

„Gott lohne es Ihnen Allen!“

Sammelstellen sind bei:

Fr. Brgrmstr. Voigt, Fr. Dr. Pollack, Fr. Stadtr. Leicher und Mit-Unterzeichner.

Der Tag der Bescheerung ist zur Zeit noch nicht bestimmt und erfolgt hierüber specielle Mittheilung.

Dippoldiswalde, am 17. November 1881.

Die Vorsteherinnen des Frauenvereins.
Thecla Canzler, schriftl. Vorst.

Theodor Kirsch, Kohlen - Geschäft.

Niederlage hinter dem Gasthaus zum „rothen Hirsch“.
Verkauf im Ganzen und Einzelnen.

Diejenigen, welche sich die Kohlen selbst vom Werke holen, erhalten bedeutenden Rabatt.

Die Herren Fuhrwerksbesitzer von Reinholdshain, Nieder- und Oberfrauendorf, Luchau zc., welche gesonnen sind, Kohlen auf ein Buch von mir vom Werke zu holen, wollen sich gefl. an Hrn. Gasthofsbesitzer Weichelt in Reinholdshain wenden, welcher im Besitze eines dergleichen Buches und an welchen auch Zahlung zu leisten ist.

Därme zum Hausschlachten

empfiehlt billig A. Dörner.

Eine Parthie Flechtstroh

ist billig zu verkaufen in Spechtris Nr. 19.

Weißer großkörniger Reis,

das Pfund 16 Pfg.,

im Ganzen billiger, empfiehlt

Johannes Dorschan,
Dresden, Freiburger Platz Nr. 25.

Futter = Mais,

à Centner 8 Mark 75 Pfg., empfiehlt
Schmiedeberg. Ludwig Büttner.

Feinste Stearin-Kerzen

in verschiedenen Größen,

Paraffin- und Wagenlichte

empfiehlt zu billigsten Preisen

Louis Schmidt, Oberthorplatz.

Ein leichter, gebrauchter Korbwagen,

mit oder ohne Federn, mit Sitz, wird zu kaufen gesucht von Job. Wagner in Wendischcarsdorf Nr. 14.

Maschinenfabrik und Eisengießerei

Schlottwitz

empfiehlt von ihren Fabrikations-Specialitäten:

Landwirthschaftliche Maschinen,

als: Dreschmaschinen verschiedener Construction, Göpel, Säckelmaschinen, Rübenscheider, Taucherpumpen, Wieseneggen zc., zu billigen Preisen.

Echten Jamaica-Rum,

à Flasche 2 Mk. 60 Pf. und 2 Mk. 20 Pf., empfiehlt unter Garantie Louis Schmidt, Oberthorplatz.

Zu Weihnachts-Geschenken



empfiehlt alle **Haarkunstgeflechte**, als: lange Herren- und Damenketten, kurze, breite und runde Herrenketten in 20 verschiedenen Mustern, Haararmbänder in den neuesten und geschmackvollsten Mustern, Ohrgehänge, Broschen, Kreuze, Ringe, Halskettchen, Nadel-Blumen zc. gefertigt schnell und billig

Seinr. Kalinsky,
Haararbeiten-Atelier,
Dippoldiswalde, Töpfergasse.

Kleider u. zurückgesetzte Waaren

kauft man am billigsten bei

Oscar Näser. (Kirchpl.)

Ein sehr bedeutendes Quantum Schneidespähne liegt billig zum Verkauf bei

J. Körner, Ammeltdorfer Mühle.

NB. Auch findet bei Selbigem ein zuverlässiger Geschirrführer sofort oder von Neujahr an Arbeit.

Haar-Zöpfe,

Chignons, Toupets, Scheitel,

Puppen-Verrücken zc.

fertigt schön und billig

Seinr. Kalinsky.

Großes Lager von fertigen Zöpfen in allen Farben von 2 Mk. an.

Photographisches Atelier von F. Major

bittet bei vorkommendem Bedarf um gütige Beachtung. Weihnachtsbestellungen werden zeitig erbeten.



Die Haupt- und Central-Obst-Niederlage von Friedrich Renz

bietet in diesem Jahre dem geehrten Publikum ein überaus großes Lager der feinsten und gepflegtesten Sorten

Tafel-Obst

bis herab zu den gewöhnlichsten Sorten, à Meze 30 Pfg., und halte daher, eines geehrten Besuches hoffend, mich freundlichst und hochachtend empfohlen.

Zu Weihnachtsgeschenken!

Herren- und Damen-Uhrketten in den neuesten und elegantesten Mustern, **Armbänder, Broschen, Ohrgehänge** und dergleichen, fertigt äußerst billig, geschmackvoll und reell

Frau Th. Seifert,
Dippoldiswalde, Altenberger Straße 242.

Frankenmühle zu Ulberndorf.

Nachdem ich den Betrieb der **Mühle und Bäckerei** selbst wieder übernommen habe, ersuche ich meine geehrten Kunden, mir ihr schätzbares Vertrauen wieder zuwenden zu wollen, das ich stets zu erhalten bemüht sein werde.

Auch wird Brod gegen Getreide umgesetzt.
Frankenmühle zu Ulberndorf. Espig.

Freiberger Filzschuhe

in allen Größen, sowie **Sohlen und Pantoffeln** in bekannter guter Qualität empfiehlt

Schmiedeberg. M. R. Weber.

Eine sehr gut gearbeitete Nähmaschine

(für Schuhmacher) ist preiswerth zu verkaufen in
Schmiedeberg Nr. 20.

Achtung! Weckerkuchen-Figuren,

die neuesten Muster in großer Auswahl, empfiehlt
Pannach's Conditorei.
Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.

Ausverkauf.

500 Pariser Winterüberzieher nebst Anzügen,

besgl. große Auswahl **neuer guter Stoffe und Güte** sollen **billig** verkauft werden.

Bestellungen nach Maas werden von besten Stoffen **gut und billig** ausgeführt **Dresden, Galeriestraße Nr. 11, im Pfandgeschäft, 1. Etage, im Bäckerhause.**

L. Herzfeld.

Besenreisig

ist zu verkaufen in **Walter Nr. 6.**

Eine starke hochtragende Kalbe steht zu verkaufen bei **Wilhelm Kerndt, Sadisdorf.**

Zwei junge Zucht-Bullen,
1 Jahr 3 Monate alt, sind zu verkaufen in **Seifersdorf Nr. 2.**

Eine große Auswahl geschmackvoll garnirter

Damen- und Mädchenhüte, sowie Herren- und Knabenhüte,

empfiehlt billigt **M. R. Weber, Schmiedeberg.**

Mägde werden noch für Neujahr zu miethen gesucht. Ein Mädchen vom Lande sucht Stellung als Stütze der Hausfrau. **Frau E. Müller.**

Unkündbares Kassen- und Stiftungsgeld

gegen 4 1/2 % und unter ganz günstigen Bedingungen stets zu verleihen. **Preisler, Markt 82, II.**

Gefunden

wurde von Dittersbach nach Nassau eine **Lederschürze.** Abzuholen beim Bildhauer **Gowasch** in Nassau.

Fettes Rind- und Kalbfleisch, frisches und gepökelttes Schweinefleisch, empfiehlt **A. Dörner.**

Ausgezeichnetes Rind- u. Schweinefleisch empfiehlt **Einborn** in der „**Sonne**“.

Rindfleisch,

Prima-Waare, das Pfund nur 50 Pfg., **Schweine-, Schöpfen-, Pökelfleisch, verschiedene Sorten Wurst** empfiehlt **Zoberbier.**

Speise-Karpfen,

Lebend, 2-, 3-, 4-, 5- und 6-Pfünder, empfiehlt billigt **Schmiedeberg. Ludwig Büttner.**



Sonnabend, den 26. November, Schlachtfest.

Es ladet ergebenst ein **Heinrich Kästner, am Markt Nr. 46.**

Heute Sonnabend Schlachtfest. Von 10 Uhr an **Welffleisch, später Wurst.** Es ladet ergebenst ein **J. Selke.**

„Reichskrone“ Dippoldiswalde.

Sonntag, den 27. November, Tanzmusik, wozu freundlichst einladet **Görz.**

O. 26./11. „Mäßigkeits-Club.“

Nächsten Sonntag, den 27. November, **Tanzmusik in Walter,** wozu ergebenst einladet **Gruner.**

Militär-Verein zu Reichstädt.

Sonntag, den 27. November, **Vereinskränzchen** im **Gasthofe** des Herrn **Berthold**. Anfang Nachmittags 5 Uhr. Es werden die geehrten Mitglieder nebst Frauen resp. Jungfrauen hierdurch freundlichst eingeladen. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Zahlreicher Betheiligung sieht entgegen
der Vorstand.

Gasthaus Elend.

Sonntag, den 27. November,
Tanzmusik und neubackene Plinzen.
wozu ergebenst einladet **Melzer.**

Sonntag, den 27. November,
neubackene Plinzen
in der Restauration zu **Ulberndorf,**
wozu ergebenst einladet **M. Träger.**

Gasthof Obercarsdorf.

Sonntag, den 27. November,
Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **verw. Wegel.**

Sonntag, den 27. November,
Tanzmusik in Oberfrauendorf,
wozu ergebenst einladet **G. Reichel.**

Militär-Verein zu Schmiedeberg und Umgegend.

Sonntag, den 27. November, von 3 Uhr an, **Bersammlung.** Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder. Zahlreiches Erscheinen erwünscht.
Rißsche, Vorstand.

Sonntag, den 27. November,
Tanzmusik in Sadisdorf,
wozu ergebenst einladet **G. Wagner.**

Sonntag, den 27. November,
Tanzmusik im Gasthof zu Niederpöbel,
wozu ergebenst einladet **W. Zeibig, Gastwirth.**

Theater in Reinhardtsgrimma,
im Saal zum goldnen Hirsch.

Sonntag, den 27. November, Nachmittags, **Kinder-Vorstellung:**

Wahrheitsmündchen und Lügenmännchen.

Abend-Vorstellung:
Die Räuber auf Maria-Culm, oder: Die Kraft des Glaubens. Nitterschauspiel in 5 Acten.

Dienstag, den 29. Novbr.: **Die Lieder des Musikanten,** oder: Kunst und Arbeit. Volksstück mit Gesang in 3 Abth. (5 Aufzügen) von H. Kneifel.

Hierzu ladet ergebenst ein
S. Schwalbe, Director.

Sonntag, den 27. November,
Casino
im **Erbgericht zu Reinhardtsgrimma.**
Anfang 7 Uhr.
Es laden ergebenst ein **die Vorsteher.**

Gasthof zu Lungkwitz.

Sonntag, den 27. November,
Casino,
wozu ergebenst einladet **d. B.**

Gasthof zu Quohren.

Sonntag, den 27. November,
Käsekäulchen-Schmauß u. Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet **Otto Werbt.**

Sonntag, den 27. November,
Concert im Gasthof zu Maxen,
gegeben vom **Freiherrl. v. Burgk'schen Musikchor,**
unter Leitung seines Directors, Herrn **Krieg.**
Anfang 7 Uhr.
Nach dem Concert **Ballmusik.**
A. Gnauf, Gastwirth.

Gasthof Wendischcarsdorf.

Sonntag, den 27. November,
Grosses humorist.-musikal. Doppel-Concert,
gegeben von dem Herrn Hofschauspieler **Adolph Häder,** unter gütiger Mitwirkung des berühmten Zither-Virtuosen, Herrn **Leopold Papkoy** aus Wien.

Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. **Eintritt 30 Pfg.**
Einen heiteren und genussreichen Abend versprechend, ladet ergebenst ein **August May.**
Herr **Papkoy,** sowie Herr **Häder,** hatten die Ehre, vor dem österreichischen und sächsischen Adel zu concertiren und sind mit großen Belobigungen ausgezeichnet worden.

Nächsten Sonntag, den 27. November,
Kuchenfest und Tanzmusik im Gasthofe
zu **Großölsa,**
wozu freundlichst einladet **G. Weise.**

Versammlung des landwirthschaftlichen Vereins zu Beerwalde und Umgegend

Sonntag, den 27. November, Nachmittags 2 Uhr, im **Berthold'schen Gasthof zu Reichstädt.**

Von 2 Uhr an Besichtigung der landwirthschaftlichen Einrichtungen des Rittergutes Reichstädt, unter gütiger Leitung des Herrn Rittergutspächter **Griesbach.**

4 Uhr Beginn des Vortrages über **Flachsbaum** und Beantwortung der von Seiten des Kreisvereins zu Dresden hierauf bezüglich gestellten Fragen.

Zahlreicher Besuch von Mitgliedern würde sehr erwünscht sein.
Der Vorsitzende.

Sonntag, den 27. November,
Haus-Kirmes mit Tanzmusik
in der **Gastwirthschaft zu Renbau,**
wozu ergebenst einladet **David Jäpel.**

Sonntag, den 27. November,
Haus-Kirmes und Tanzmusik
im **Erbgerichts-Gasthof zu Reichenau,**
wobei ich mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten werde und wozu ich ganz ergebenst einlade.
L. Richter.